

Hannover, den 28. Mai 2015

Dr. Joachim Gerd Ulrich  
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

# Berufsausbildung in der Krise?

## Ein kurzer Faktencheck

Lokale Verantwortung  
für Bildung und Ausbildung

Arbeitsgemeinschaft  
„Weinheimer Initiative“



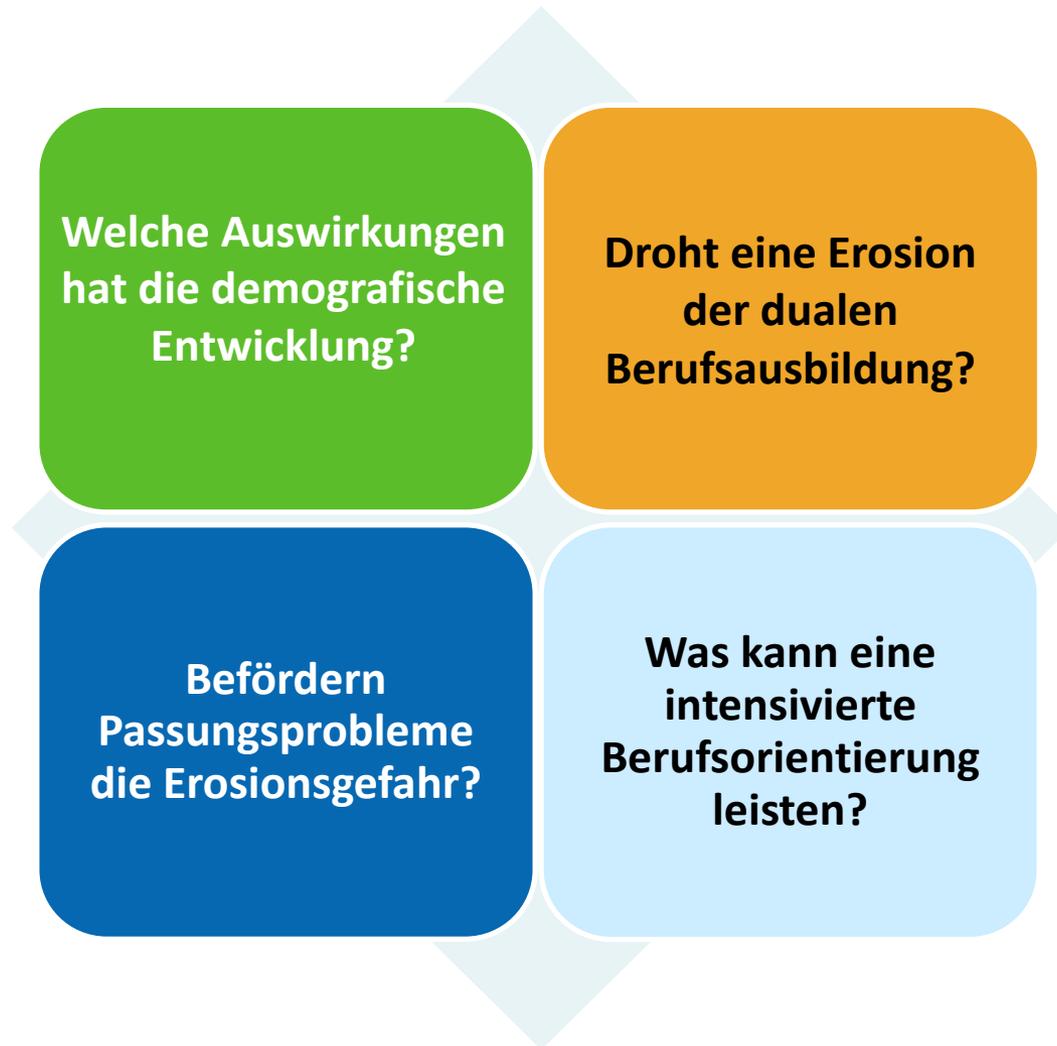
Weinheimer Initiative  
– lokale Verantwortung für Bildung  
und Ausbildung e.V.

Jahresforum 2015



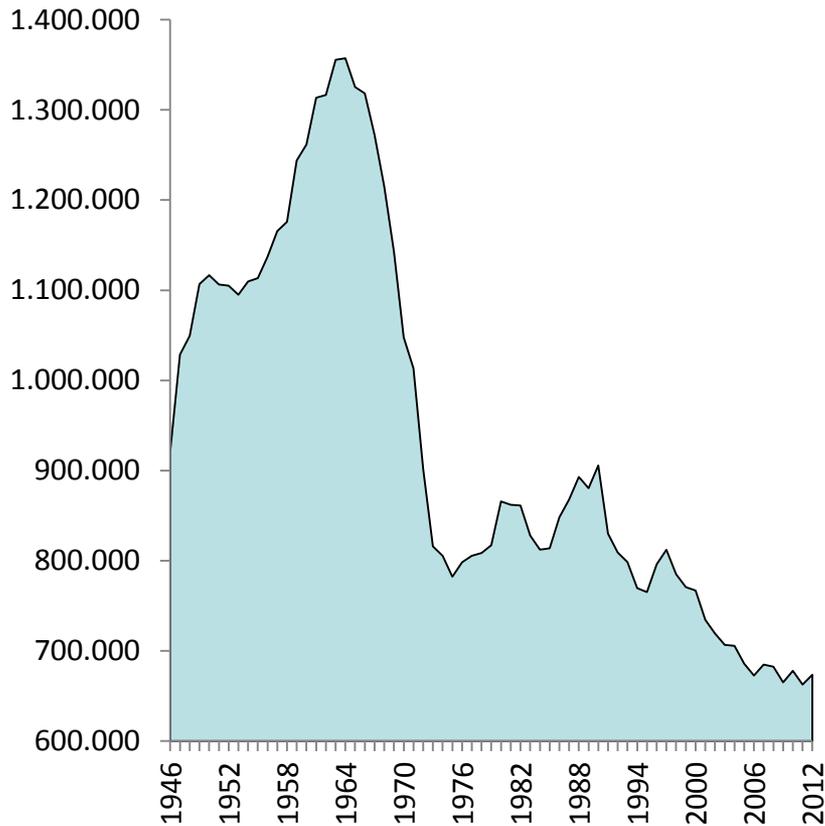
**Region Hannover**

# Berufsausbildung in der Krise? Ein kurzer Faktencheck

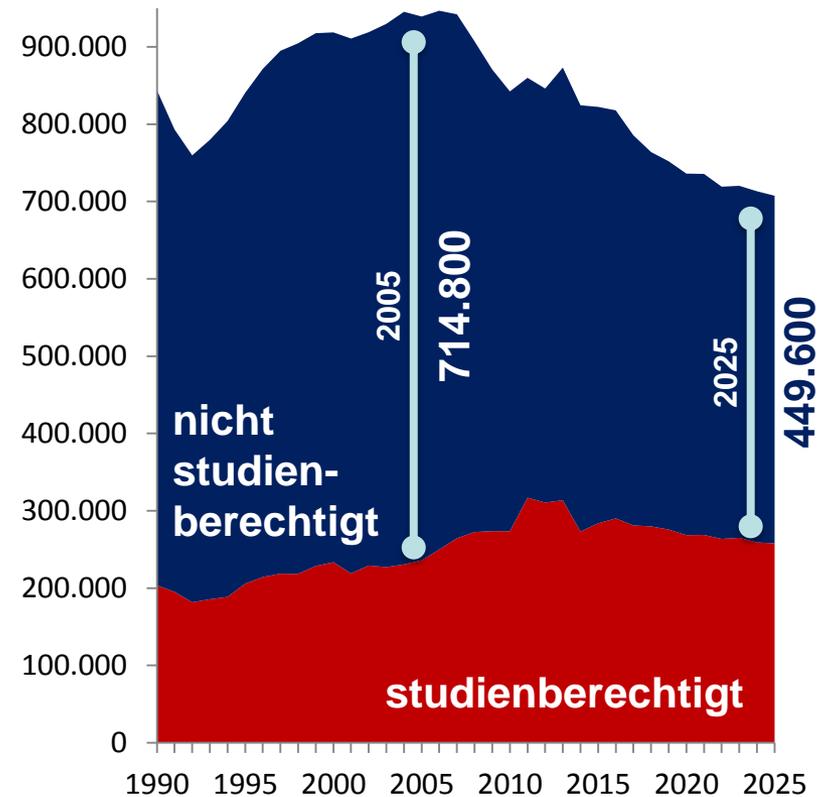


# Entwicklung der Zahl der Lebendgeburten 1946 bis 2012 und der Zahl der Schulabgänger 1992 bis 2025 (mit Schätzungen ab 2014/2015)

## Zahl der Lebendgeburten

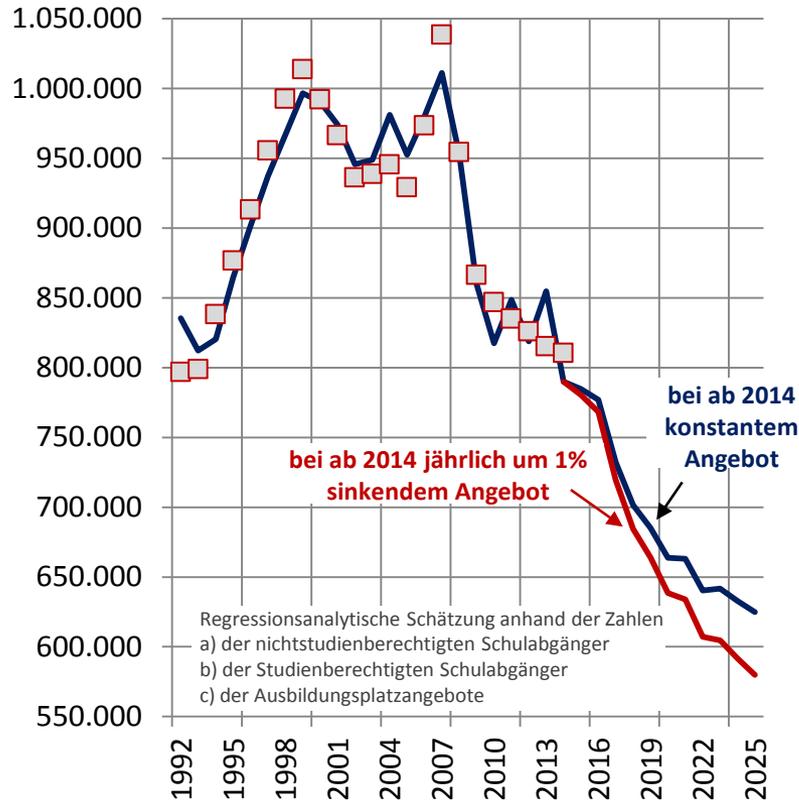


## Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen

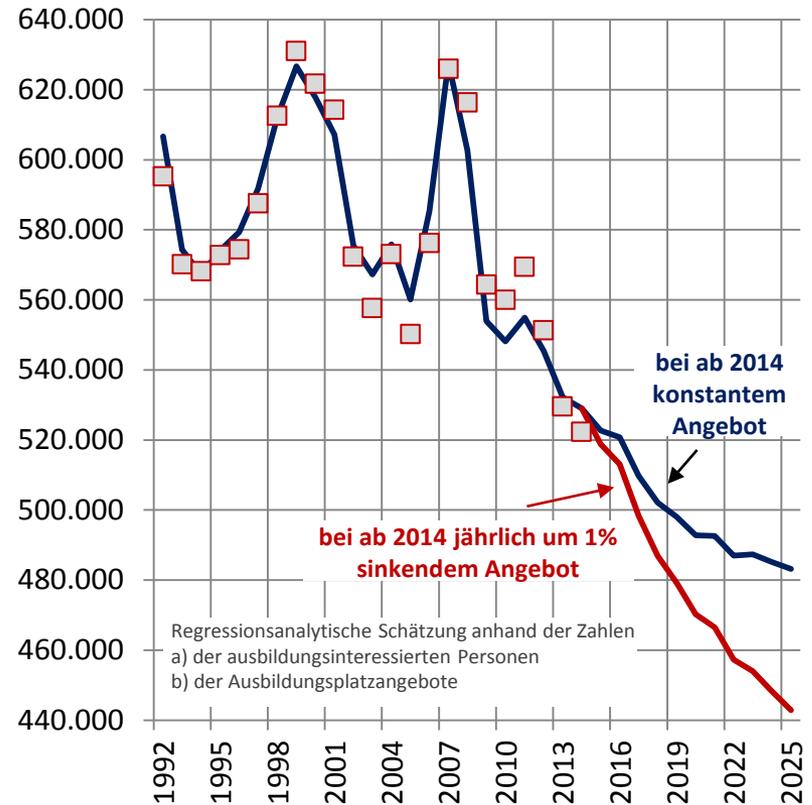


# Erosion der dualen Berufsausbildung?

## Ausbildungsinteressierte Personen



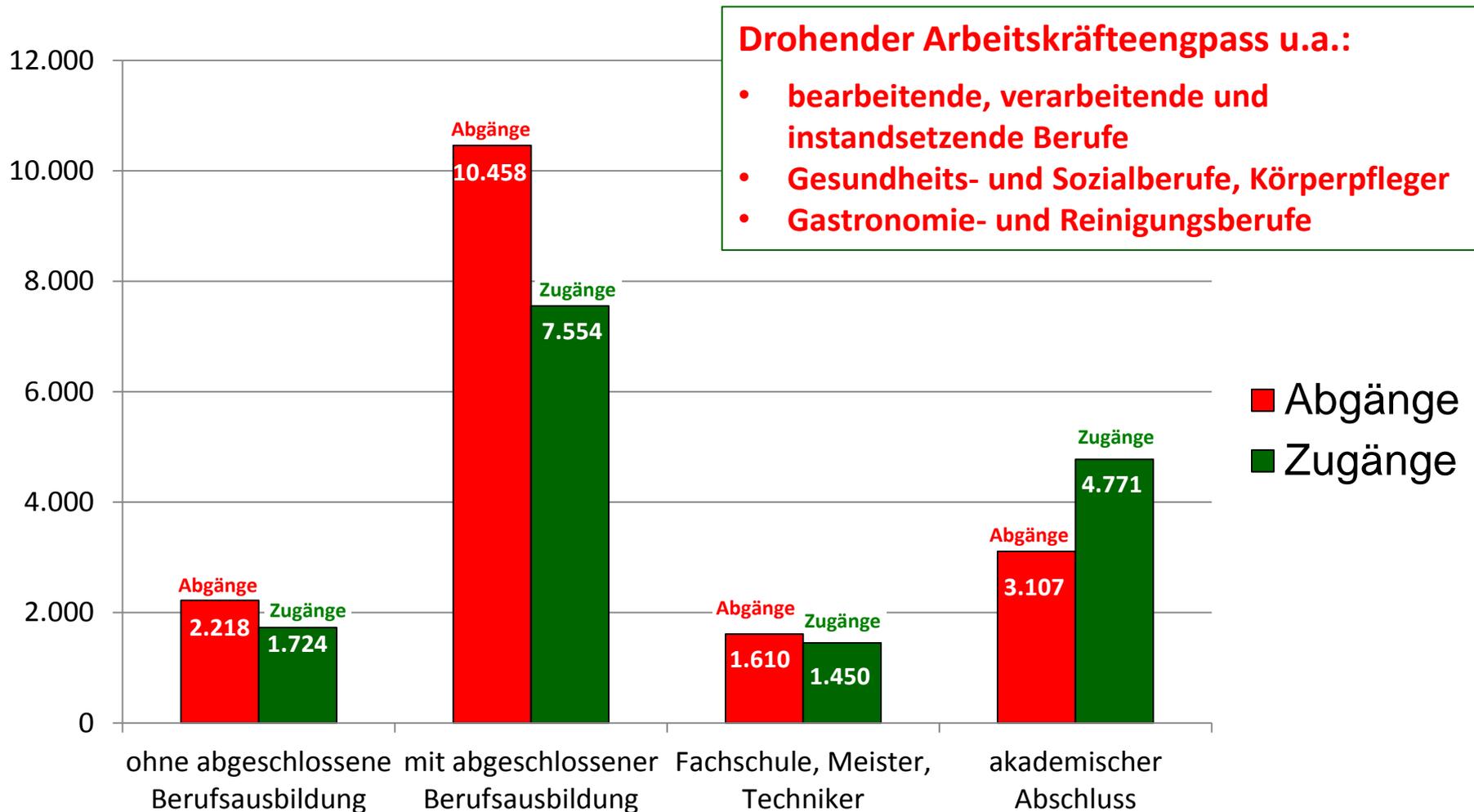
## Neue Ausbildungsverträge



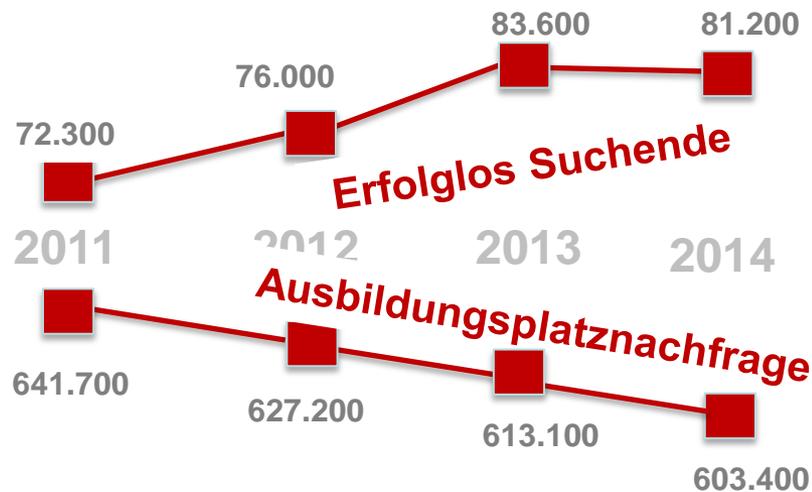
Die quadratischen Markierungen informieren über die Ist-Werte der Jahre 1992 bis 2014, die Linien über die Schätzungen anhand der Prädiktoren.

# Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials

Saldo der Zu- und Abgänge 2012 bis 2030 (in Tausend)



# Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt



„Die aktuelle Ausbildungsmarktsituation ist durch **zwei scheinbar widersprüchliche Entwicklungen** gekennzeichnet.

- Auf der einen Seite haben **Betriebe zunehmend Schwierigkeiten**, ihre angebotenen Ausbildungsstellen zu besetzen.
- Auf der anderen Seite gibt es immer noch **zu viele junge Menschen**, denen der Einstieg in die Ausbildung **nicht unmittelbar gelingt**.



Die Stellenbesetzungsschwierigkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr weiter verschärft.

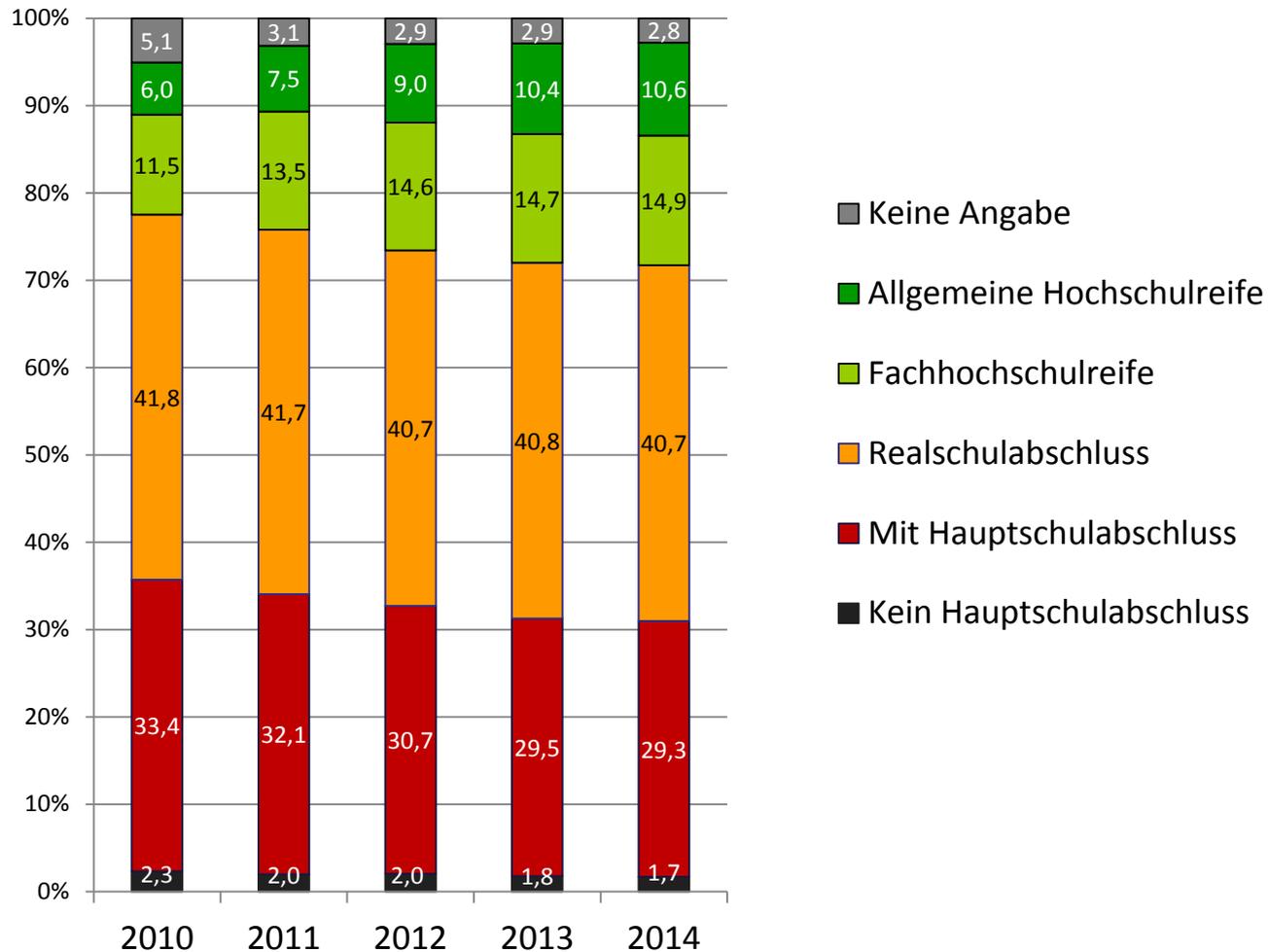
**Passungsprobleme am Ausbildungsstellenmarkt stellen somit eine der zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre dar.** Berufsbildungsbericht 2013, S. 24.

„ ... die **Passungsprobleme zwischen Bewerberinnen und Bewerbern und Unternehmen** regional und berufsspezifisch verringern ...“

Allianz für Aus- und Weiterbildung, Kernpunkte

# Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt

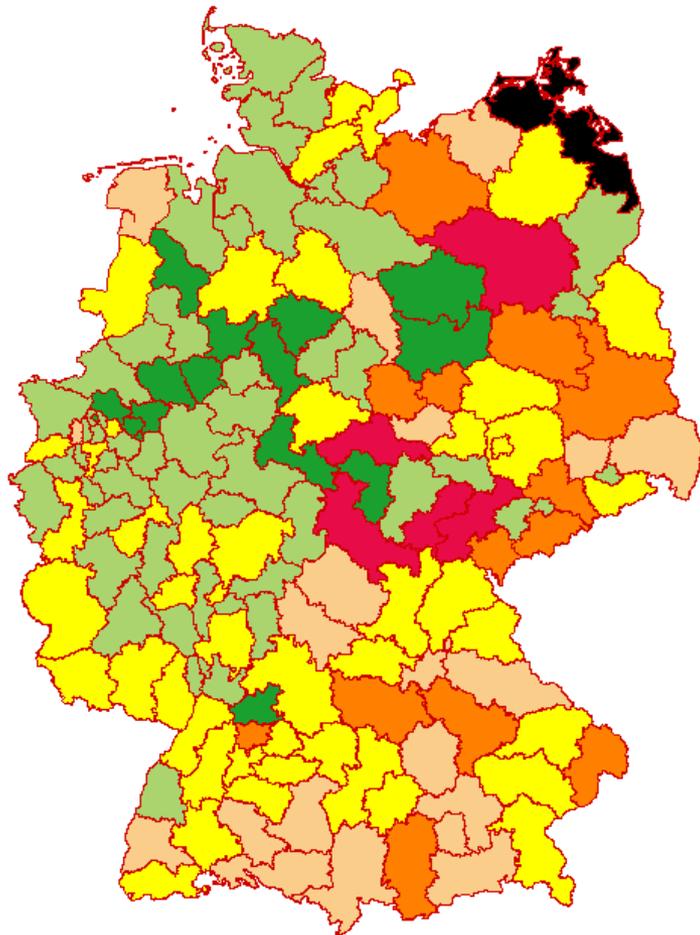
Zusammensetzung der zum Stichtag 30.09. noch suchenden Bewerber nach Schulabschluss



# Anteile erfolgloser Marktteilnahmen 2014

a) Anteile unbesetzter betrieblicher Angebote

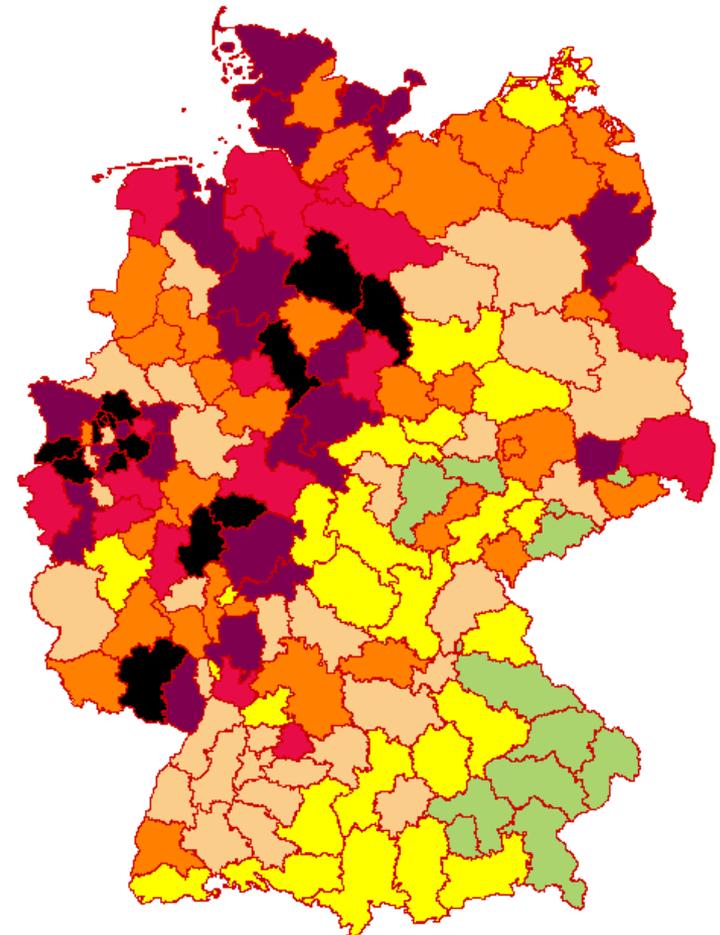
b) Anteile erfolgloser Ausbildungsplatznachfrage



bundesweit: 6,9%

$r = ,332$

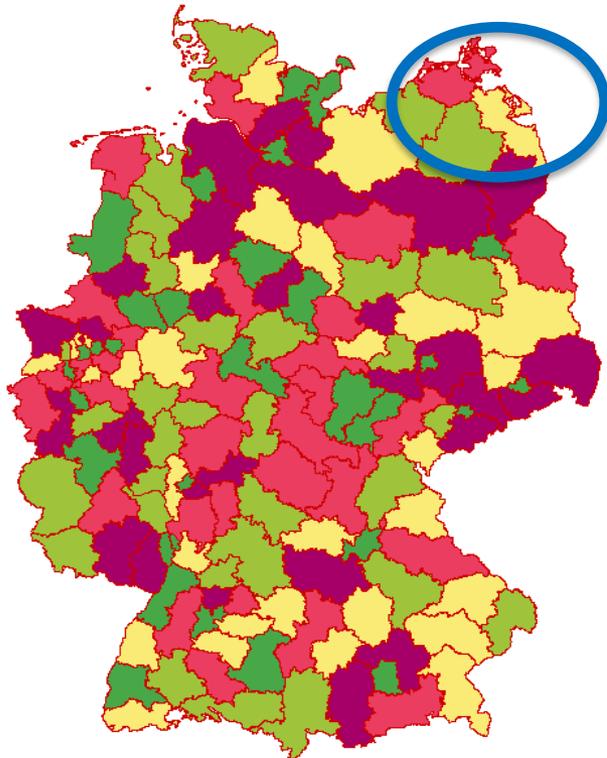
bis 3%
3 - 6%
6 - 9%
9 - 12%
12 - 15%
15 - 18%
18 - 21%
21 plus%



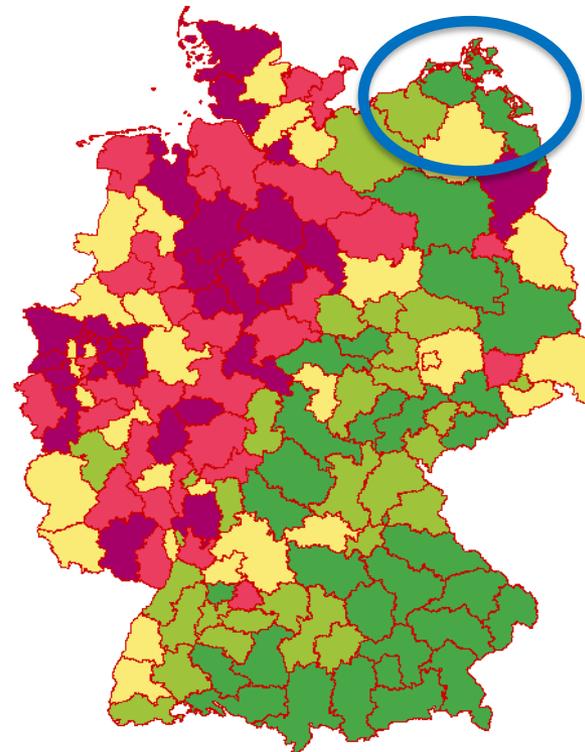
bundesweit: 13,5%

# Basaler Versorgungsgrad 31.12.2013 und Angebots-Nachfrage-Relation 30.09.2014 im Vergleich

Basaler Versorgungsgrad: Ausbildungsplätze vor Ort in Relation zu den Auszubildenden, die am selben Ort wohnen



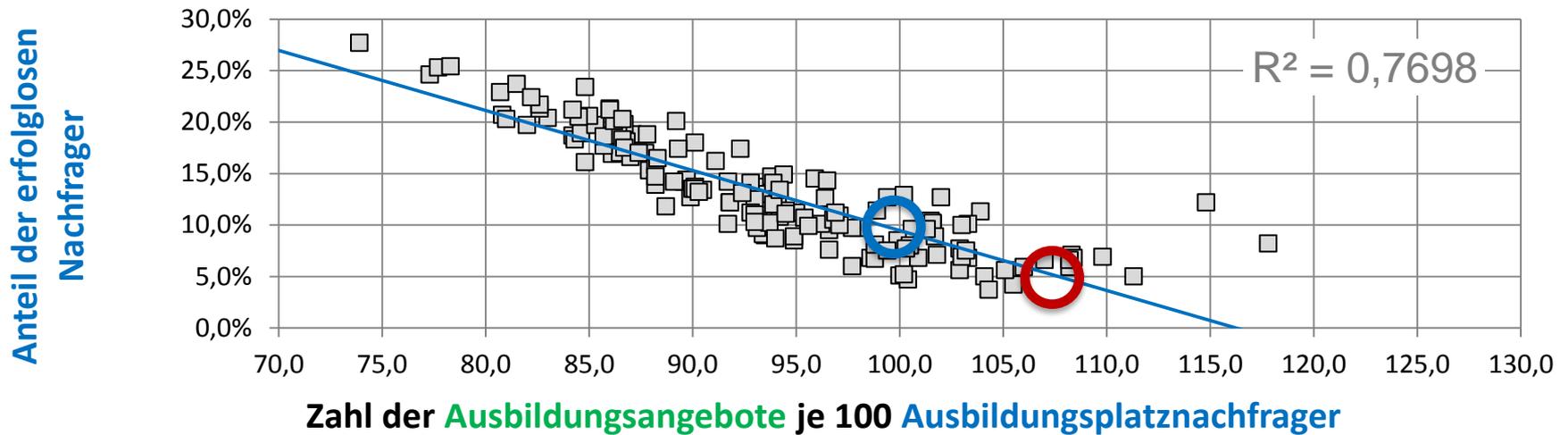
Angebots-Nachfrage-Relation: Ausbildungsplatzangebote vor Ort in Relation zur Zahl aller Ausbildungsplatznachfrager



Legende:		= weit unterdurchschnittlich (Werte des ersten Quintils)
		= unterdurchschnittlich (Werte des zweiten Quintils)
		= durchschnittlich (Werte des dritten Quintils)
		= überdurchschnittlich (Werte des vierten Quintils)
		= weit überdurchschnittlich (Werte des fünften Quintils)

# Anteile erfolgloser Ausbildungsplatznachfrager 2014

Regionale Querschnittsperspektive: N = 154 Arbeitsagenturbezirke



Wollte man den **Anteil erfolgloser Ausbildungsplatznachfrage** auf 5% reduzieren (nur noch 30.200 statt zuletzt 81.200 erfolglose Nachfrager), müsste das Ausbildungsplatzangebot die Nachfrage um 7,5% übertreffen.

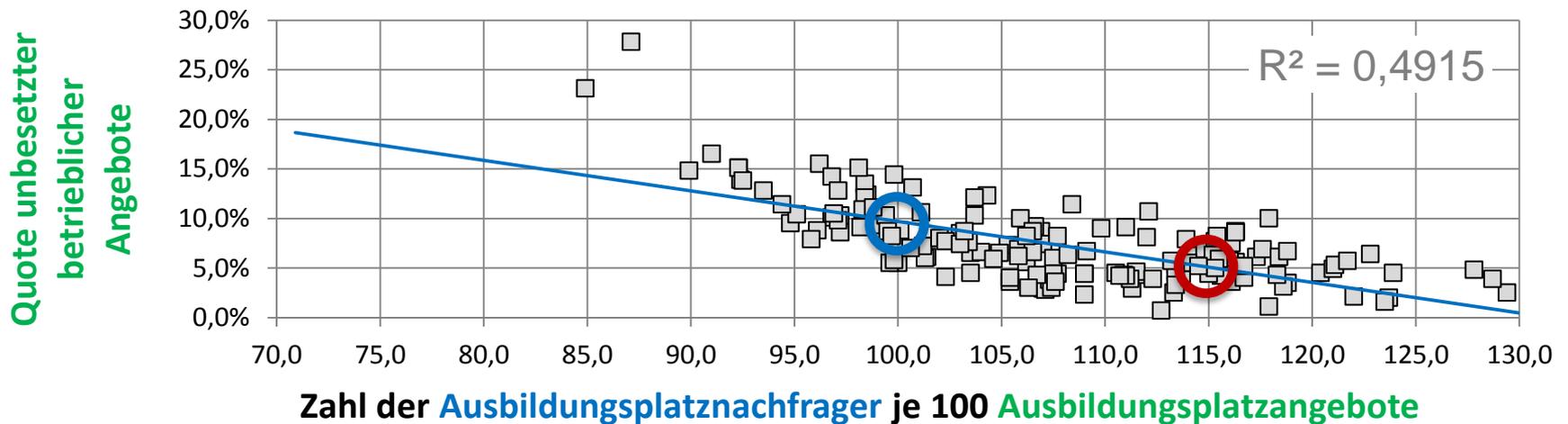
Statt **559.300** Ausbildungsplatzangebote wie zuletzt wären **648.700** erforderlich, von denen aber rund 75.500 unbesetzt bleiben würden.

# Anteile erfolglos angebotener betrieblicher Ausbildungsplätze 2014

Regionale Querschnittsperspektive: N = 154 Arbeitsagenturbezirke

Wollte man die **Quote unbesetzter betrieblicher Ausbildungsplatzangebote** auf 5% reduzieren (nur noch 27.000 statt zuletzt 37.100 unbesetzte Plätze), müsste die Ausbildungsplatznachfrage das Angebot um 15,0% übertreffen.

Statt **603.400** Ausbildungsplatznachfrager wie zuletzt wären **643.200** erforderlich, von denen aber rd. 111.800 erfolglos bleiben würden.



# Erfolgreiche Marktteilnahmen 2014 nach Berufen

	Betriebliche Angebote		Ausbildungsplatznachfrage		Anteile erfolgreicher Marktteilnahmen (in %)	
	total	unbesetzt	total	erfolglos	Quote unbesetzter Angebote	Quote erfolgreicher Nachfrage
<b>Berufe mit Besetzungsproblemen</b>						
Restaurantfachmann/-frau	4.938	1.698	3.600	303	<b>34,4</b>	8,4
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	11.016	3.309	8.343	459	<b>30,0</b>	5,5
Klempner/-in	600	168	450	12	<b>28,0</b>	2,7
Fleischer/-in	2.094	573	1.674	99	<b>27,4</b>	5,9
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	2.571	696	1.971	87	<b>27,1</b>	4,4
Bäcker/-in	3.717	963	3.081	240	<b>25,9</b>	7,8
Drogist/-in	1.761	420	1.545	201	<b>23,9</b>	13,0
Tierwirt/-in	528	117	444	30	<b>22,2</b>	6,8
Koch/ Köchin	11.745	2.307	10.827	1.032	<b>19,6</b>	9,5
Gebäudereiniger/-in	1.446	273	1.266	72	<b>18,9</b>	5,7
<b>Berufe mit Versorgungsproblemen</b>						
Gestalter/-in für visuelles Marketing	582	12	1.155	573	2,1	<b>49,6</b>
Tierpfleger/-in	597	3	1.194	582	0,5	<b>48,7</b>
Mediengestalter/-in Bild und Ton	630	24	1.080	477	3,8	<b>44,2</b>
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	1.938	75	2.856	972	3,9	<b>34,0</b>
Mediengestalter/-in Digital und Print	3.285	84	4.734	1.470	2,6	<b>31,1</b>
Fotograf/-in	693	39	960	297	5,6	<b>30,9</b>
IT-System-Elektroniker/-in	1.761	48	2.388	657	2,7	<b>27,5</b>
Tiermedizinischer Fachangestellter/-e	2.133	66	2.850	780	3,1	<b>27,4</b>
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.908	36	2.571	681	1,9	<b>26,5</b>
Biologielaborant/-in	525	3	696	174	0,6	<b>25,0</b>
Florist/-in	1.161	78	1.545	384	6,7	<b>24,9</b>

# Ein allgemeines Motivationsmodell

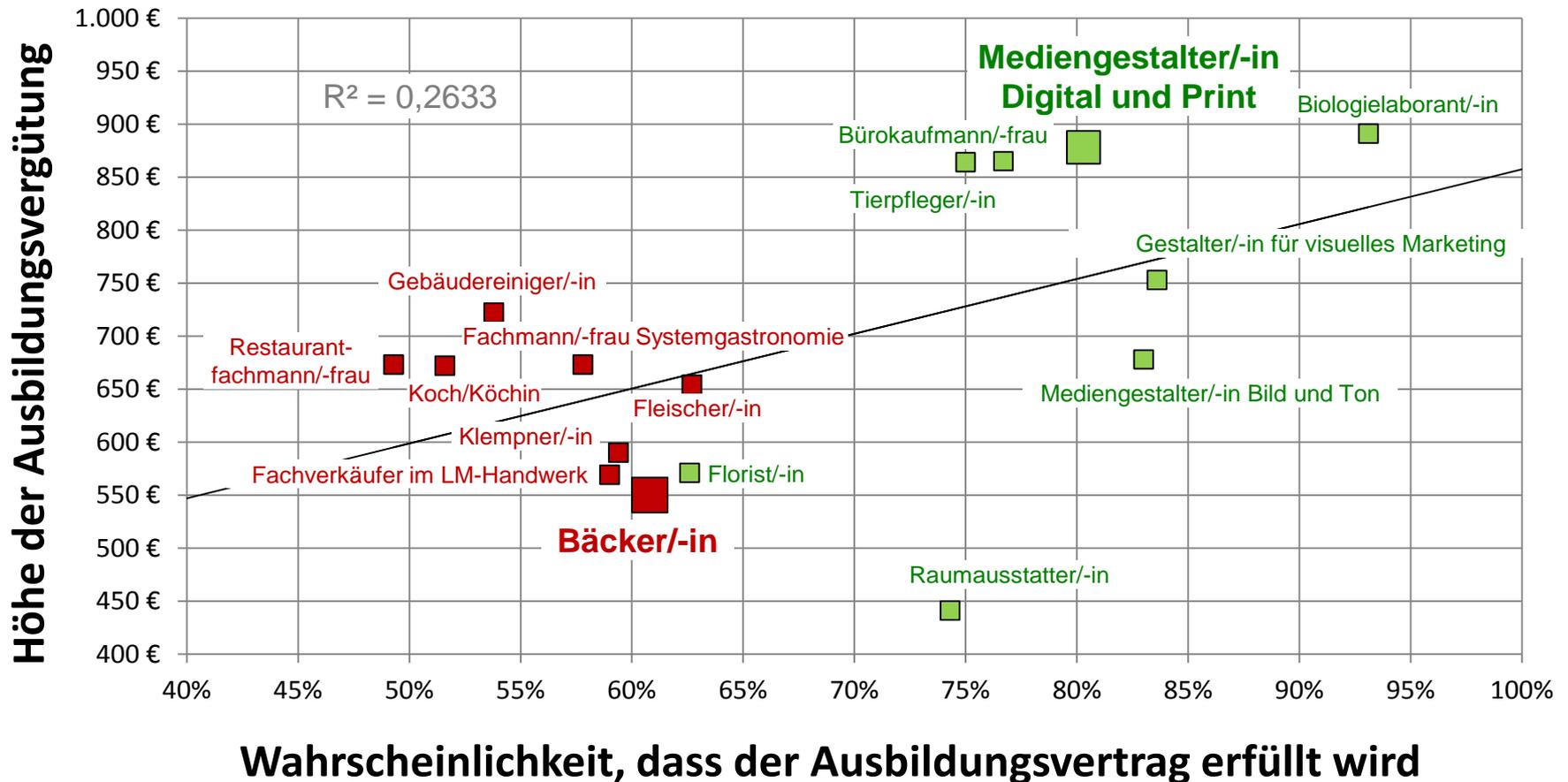
$$V = A \cdot p$$

Verhalten als ein Produkt  
der Höhe des Anreizes (A) und  
seiner Realisierungswahrscheinlichkeit (p)

Demnach müssten jene Berufsabschlüsse  
nachgefragt werden, die hohe Anreize bieten  
und bei denen eine angetretene Ausbildung  
zugleich mit hoher Wahrscheinlichkeit  
erfolgreich zum Abschluss geführt werden  
kann.

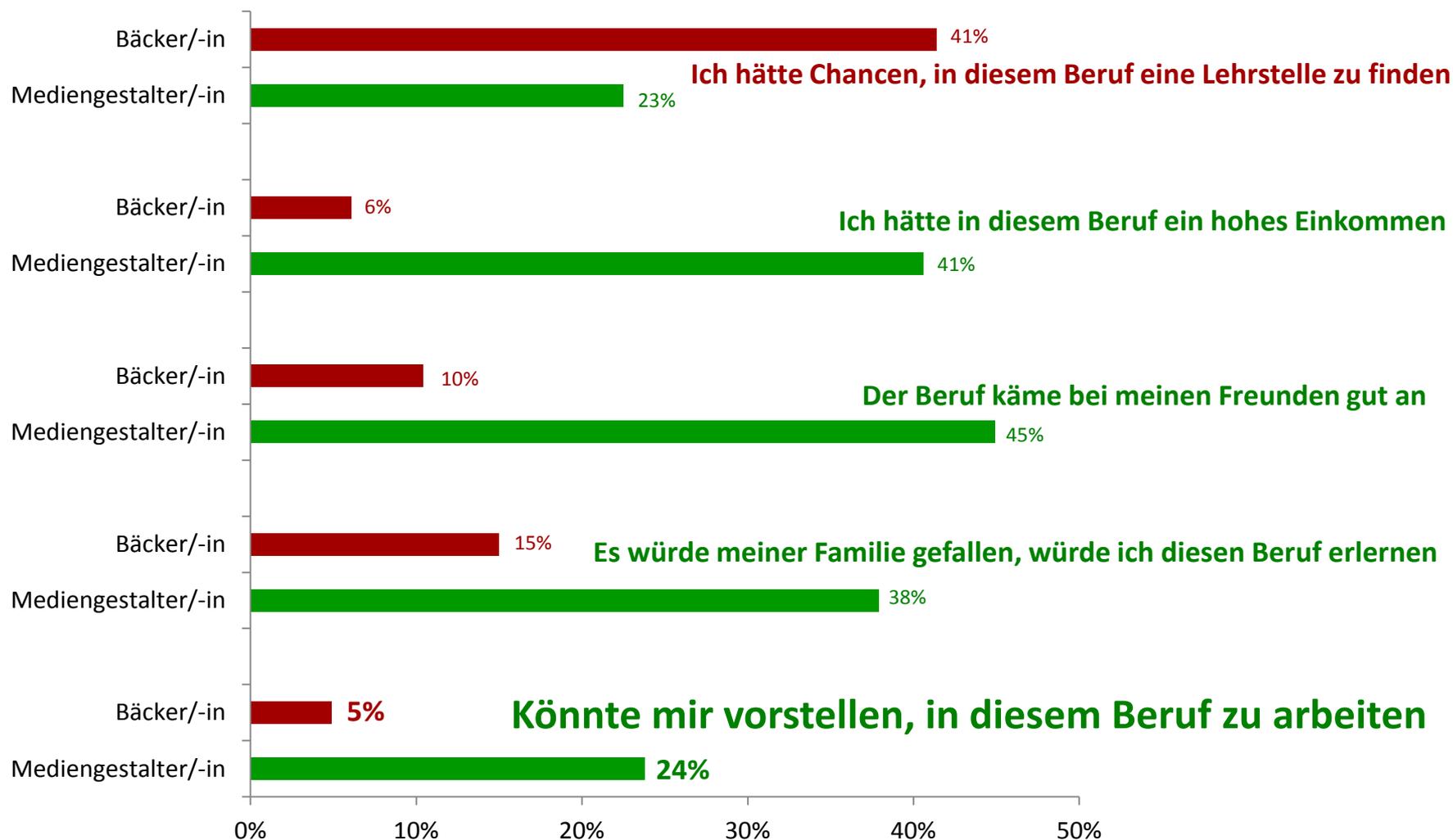
# Varianz in den Ausbildungsbedingungen in den Berufen

hier am Beispiel der Ausbildungsvergütung und Realisierungswahrscheinlichkeit



# Berufskonzepte von Ausbildungsstellenbewerbern

hier: Konzepte von den Berufen **Bäcker/-in** und **Mediengestalter/-in Digital und Print**



## Einflüsse auf eine Bereitschaft, eine Tätigkeit in den Berufen **Bäcker/-in** und **Mediengestalter/-in Digital und Print** in Betracht zu ziehen

	„Könnte mir vorstellen, in diesem Beruf zu arbeiten“	
	Bäcker/-in	Mediengestalter/-in Digital und Print
Schlechte Chancen in anderen Berufen vermutet, die einem gut gefallen	-,008	+,197**
Schlechte Chancen auf dem Ausbildungsmarkt generell vermutet	,007	+,180**
Haltung herrscht vor: Lieber eine Lehrstelle in irgendeinem Beruf als gar keine	+,214***	-,030
Berufliche Ansprüche und Erwartungen im Gegensatz zu früher gesunken	+,164*	,064
Intensität der Berufsorientierung*	,051	-,035

\* Operationalisiert über die Anzahl der Teilnahmen an folgenden Maßnahmen:

a) ein Berufsberater besuchte die Klasse, b) Einzelgespräche mit einem Berufsberater, c) Besuch eines Berufsinformationszentrums, d) Berufswahlpass, e) Klasse besuchte Betriebe, f) Einzelgespräche mit Lehrern/Sozialpädagogen g) Besuch von Berufsmessen und Lehrstellenbörsen, h) Berufseinstiegsbegleiter (Mentor/Lotse), i) öfter Berufswahlgespräche mit Freunden, j) öfter Gespräche mit den Eltern, k) Teilnahme in der Schule an beruflichen Eignungstests

Maximales n = 588 Bewerber. Alle Berechnungen unter Kontrolle des Geschlechts, eines möglichen Migrationshintergrundes und der Höhe des Schulabschlusses.

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

## Für Rückfragen

Dr. Joachim Gerd Ulrich  
Tel.: 0228/107-1122  
Fax: 0228/107-2955  
ulrich@bibb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
www.bibb.de

## Literaturhinweise

Dummert, Sandra; Frei, Marek; Leber, Ute (2014): Berufsausbildung in Deutschland. Betriebe und Bewerber finden schwer zusammen, dafür sind Übernahmen häufiger denn je. *IAB-Kurzbericht*, 20/2014

Eberhard, Verena; Scholz, Selina; Ulrich, Joachim Gerd (2009): Image als Berufswahlkriterium. Bedeutung für Berufe mit Nachwuchsmangel. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 38 (3). S. 9-13.

Handwerkskammer der Pfalz (2014): *Fachkräfte- und Nachwuchssicherung durch Qualität in der beruflichen Bildung*. Kaiserslautern: HWK der Pfalz.

Helmrich, Robert; Trotsch, Klaus (2015): Ausbildungs-Mismatch heute - Fachkräftengpässe morgen und übermorgen. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung*. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Matthes, Stephanie; Ulrich, Joachim Gerd (2014): Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 43 (1). S. 5-7.

Matthes, Stephanie; Ulrich, Joachim Gerd; Krekel, Elisabeth M.; Walden, Günter (2014): Wenn Angebot und Nachfrage immer seltener zusammenfinden. *Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt: Analysen und Lösungsansätze*. Bonn: BIBB.

Matthes, Stephanie; Ulrich, Joachim Gerd (2015a): Warum gibt es wieder mehr erfolglose Ausbildungsplatznachfrager? *WSI-Mitteilungen*, 65 (2). S. 108-115.

Matthes, Stephanie; Ulrich, Joachim Gerd (2015b): Einflüsse des demografischen Wandels auf die Chancen und Risiken Jugendlicher beim Übergang Schule – Berufsausbildung. In: Schlemmer, Elisabeth; Kuld, Lothar; Lange, Andreas (Hrsg.): *Jugend und Demografie – Chancen und Risiken für Berufswahl, Familien- und Lebensplanung*. Stuttgart: Beltz Juventa.

Matthes, Stephanie; Ulrich, Joachim Gerd (2015c): Mobilität von Auszubildenden. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung*. (S. 70-74). Bielefeld: W. Bertelsmann.

Matthes, Stephanie; Ulrich, Joachim Gerd; Flemming, Simone; Granath, Ralf-Olaf (2015): Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2014. *Duales System vor großen Herausforderungen*. Bonn: BIBB.

Schier, Friedel; Ulrich, Joachim Gerd (2014): Übergänge wohin? Auswirkungen sinkender Schulabgängerzahlen auf die Berufswahl und Akzeptanz von Ausbildungsangeboten. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 110 (3). S. 358-373.